DIE BOCK-KASEMATTEN

UNESCO-WELTKULTURERBE
FESTUNGSMAUERN UND ALTSTADT
GIBRALTAR DES NORDENS

luxembourg
meine stadt · ma ville · meng stad

Bock-Kasematten: Aussicht durch die Schießscharten

Die Bock-Kasematten

Baujahr: 1745
Erbauer: österreichische Ingenieure
Fläche: 1.100 m²
Hauptkasematte: 110 m lang, 7 m breit
Besonderheiten: wunderschöne Aussichten aus den Schießscharten
Berühmte Besucher der Bock-Kasematten:
- Kaiser Joseph II. von Österreich (1781),
- Napoleon Bonaparte (1804),
- Prinz Heinrich der Niederlande (1868),
- Großherzogin Charlotte (1936),
- Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa (2000)

A Als Einführung in die Geschichte der Befestigungsanlagen zeigt der Grabungsraum die Wiege der Stadt Luxemburg: Bei 1993 durchgeführten Ausgrabungen wurden die Reste der ersten gräflichen Burg gefunden. Sie wurde im 10. Jh. vom Stadtgründer Graf Siegfried auf dem Bockfelsen errichtet.
B1 / B2 Nach dem Besuch im Grabungsraum betreten Sie den Bergfried der alten Burg, der einen guten Ausblick auf das Tal und die unteren Stadtteile bietet. Die heute verschlossenen Öffnungen im oberen Gewölbe dienten dazu, Kanonen zu montieren, ohne sie die Treppen hinaufschaffen zu müssen.

Bock-Kasematten: Melusinenbrunnen

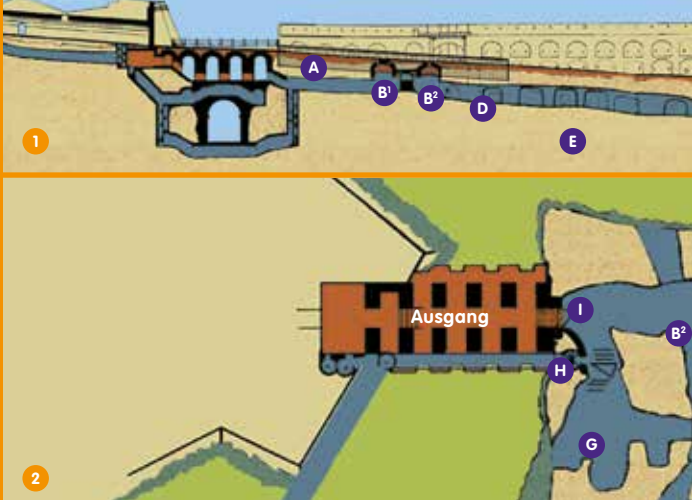
C Im Hauptgang sehen Sie Kanonenstellungen und Schießscharten, die bei der Schleifung der Festung 1867 vergrößert wurden. In den Bock-Kasematten waren 1.200 Soldaten mit etwa 50 Kanonen stationiert.

D Beim Durchgang durch das ehemalige Gefängnis der Burg zwischen den Grundmauern des Bergfrieds sollten Sie den Blick auf die Großherzogin-Charlotte-Brücke genießen, die das Stadtzentrum mit dem Kirchberg verbindet. Sie sehen auch die Überreste des Forts Obergrünewald sowie rechter Hand den Bockfelsen und den „hohlen Zahn".

E Hier bietet Ihnen der 47 m tiefe Burgbrunnen einen Weg ins Reich der Legenden: Vielleicht erspähen Sie die schöne Melusina, die Sie mit einem schelmischen Blinzeln und einem eleganten Schlag ihres Fischschwanzes begrüßt ...

F Während der acht Monate langen Belagerung 1794-95 residierte der habsburgische Feldmarschall von Bender (1713-1798) in diesen Räumen, um vor französischen Angriffen geschützt zu sein. Sie können das Schlafzimmer, das Büro und das Vorzimmer dieses Militärgenies besuchen, der noch im Alter von 82 Jahren die österreichischen Truppen kommandierte.

Bitte beachten Sie die wunderbare Aussicht durch die Schießscharten auf die spanischen Befestigungen (1632), die Oberstadt, das Grund-Viertel, das Kulturzentrum Abtei Neumünster mit der Johanneskirche (17. Jh.) sowie



1 **Bock-Kasematten: Seitenansicht**

das Rham-Plateau mit den Kasernen von Vauban (1685). Der Viadukt und die halbrunden Türme sind Teile der dritten Stadtmauer, die heute auf dem Wenzel-Rundweg besichtigt werden kann.

G Durch die eiserne Tür betreten Sie die „Batterie du Grund", die mit 4 Schießscharten und 8 Kanonen ausgerüstet war. Die Kanonen schossen abwechselnd mit 3 Schuss pro Stunde, um das Grundviertel und die Flanke der Zitadelle zu verteidigen. Dieser Raum wurde zu Ehren des luxemburgischen Schauspielers und Regisseurs in „Tun-Deutsch-Saal" (1932-1977) umbenannt. Früher fanden hier die Vorstellungen des berühmten Kasemattentheaters statt.

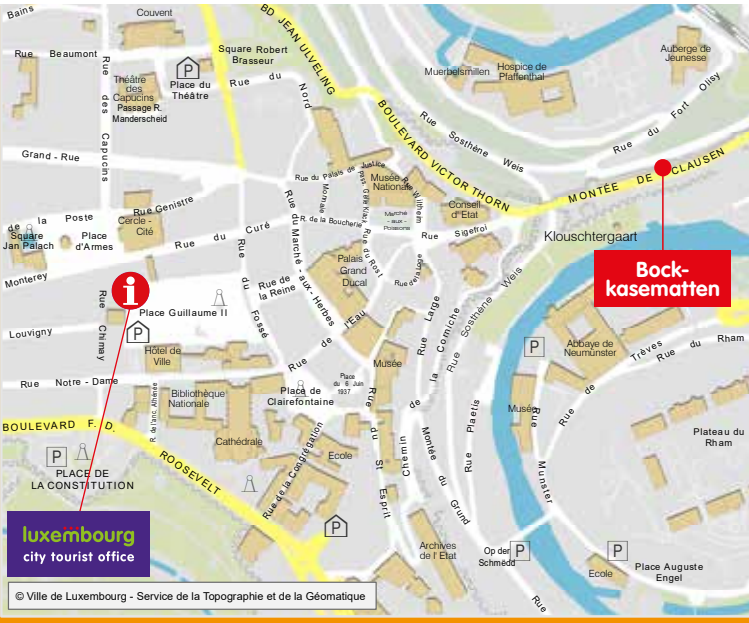
H Über die Wendeltreppe erreichen Sie einen Raum, der für den Fall einer Zerstörung der Schlossbrücke vorgesehen war. Der Raum verläuft unter der Straße und bildet eine der fünf Verbindungen, die diese architektonisch interessante Brücke zwischen der Oberstadt und dem Bockfelsen herstellt.

I Über die 1735 von den Österreichern errichtete Schlossbrücke verlassen Sie die unterirdischen Gänge und kehren zurück auf die Corniche, den schönsten Balkon Europas, und in die Altstadt.

2 Bock-Kasematten: Ansicht von oben

Sage von der schönen Melusina
Der Sage nach war Melusina die Gemahlin von Siegfried, dem ersten Grafen von Luxemburg, und wohnte mit ihm in der Burg auf dem Bockfelsen. Bei ihrer Heirat hatte Melusina von ihrem Mann gefordert, dass dieser sie einen Tag und eine Nacht pro Woche nicht sehen dürfe. Siegfried wurde schließlich von seiner Neugier übermannt und sah durch das Schlüsselloch ihres Zimmers. Dort lag Melusina mit einem Fischschwanz in ihrer Badewanne. Melusina entdeckte ihren Gemahl und verschwand für immer in den Fluten der Alzette.

Was bedeutet „Kasematte"?
Das Wort „Kasematte" kommt vom griechischen „chásma(ta)" und bedeutet „Spalte" oder „Erdkluft". Kasematten sind gegen Beschuss gesicherte Gewölbe, die im Inneren eines massiven Baukörpers angelegt wurden, um eine oder mehrere Öffnungen zu verteidigen oder um Truppen und Material zu beherbergen.



Impressum
Herausgeber: Luxembourg City Tourist Office a.s.b.l.
TVA-Nummer: LU15621823 – R.C.S. Luxemburg F 754
Grafik: binsfeld
Fotos: Christof Weber, Marcel Schroeder, Robert Boberian
Werbevermarktung: Maison Moderne Media Sales
Druck: WePrint, FSC, 15.000 x, 07/2019

DIE KASEMATTEN: UNESCO-WELTKULTURERBE

Die Kasematten der Stadt Luxemburg stecken voller Geheimnisse. Wenn sie sprechen könnten, würden sie uns mit düsteren Geschichten aus lang vergangenen Zeiten in ihren Bann schlagen, als Luxemburg noch eine der mächtigsten Festungen Europas war. Das riesige unterirdische Verteidigungssystem der Kasematten ist eng mit der Geschichte der Stadt Luxemburg verknüpft, aber deutlich jünger als die erste befestigte Burg, die bereits im 10. Jh. durch Graf Siegfried errichtet wurde. Die Festung Luxemburg, ein Musterbeispiel europäischer Militärarchitektur, wechselte in ihrer langen Geschichte oftmals den Besitzer. Italienische, spanische, belgische, französische, österreichische, holländische und preußische Ingenieure trugen ihren Teil zur Erweiterung der Wehranlagen bei. Die ersten Kasematten wurden 1644 unter spanischer Herrschaft angelegt. Die unterirdischen Gänge wurden 40 Jahre später durch den Militäringenieur und Festungsbauer Vauban sowie im 18. Jh. unter den Österreichern erweitert und bis auf eine Gesamtlänge von 23 km ausgebaut. Das Verteidigungssystem hatte mehrere Stockwerke. Einige Gänge erreichten eine Tiefe von 40 m.

Zu Recht wurde die Stadt Luxemburg wegen dieser gewaltigen Befestigungen das „Gibraltar des Nordens" genannt. Im Jahre 1867 wurde die Festung evakuiert und musste geschleift werden, da Luxemburg damals für

neutral erklärt wurde. Die Abrissarbeiten dauerten 16 Jahre. In ihrem Verlauf wurde die Gesamtlänge der Kasematten auf 17 km reduziert. Da die Gänge direkt unter dem Stadtgebiet lagen, hätte man ihr Netz nicht zerstören können, ohne auch große Teile der Siedlungsstruktur zu beschädigen. In den Archiven wurden über 1.300 Karten und Pläne dieses ungeheuren Verteidigungsbaus gefunden.

Während beider Weltkriege wurden die Bock- und die Petruss-Kasematten als Schutzbunker genutzt. Bis zu 35.000 Personen konnten im Notfall, etwa bei Bombenalarm, hier unterkommen. Seit 1933 sind die Kasematten öffentlich zugänglich. Die Befestigungsanlagen und die historisch ebenso wertvolle Altstadt sind auf der ganzen Welt bekannt. 1994 wurden sie von der UNESCO in die Liste der Weltkulturerbestätten aufgenommen.

Das außergewöhnliche Netz von unterirdischen Gängen ist heute eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Luxemburgs. Die Besucher tauchen in die historische Atmosphäre der Kasematten ein, die in früheren Zeiten nicht nur Tausenden von Verteidigern mit Ausrüstung und Pferden Unterschlupf boten, sondern auch Artillerie- und Rüstungswerkstätten, Küchen, Bäckereien, Schlachtbänke und viele andere Versorgungseinrichtungen beherbergten.

luxembourg
city tourist office

30, Place Guillaume II
L-1648 Luxemburg
Tel.: (+352) 22 28 09
touristinfo@lcto.lu
luxembourg-city.com

DIE KASEMATTEN

Highlights

Die längsten Kasematten der Welt gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Bock-Kasematten

Eingang: Montée de Clausen, Luxemburg

Petruss-Kasematten

Wiedereröffnung 2019

Informationen zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und Führungen:
Luxembourg City Tourist Office, Tel.: (+352) 22 28 09, touristinfo@lcto.lu
und auf luxembourg-city.com

GEFÜHRTE RUNDGÄNGE IN DER STADT LUXEMBURG

BESICHTIGEN SIE DIE HAUPTSTADT MIT EINEM GÄSTEFÜHRER

luxembourg
meine stadt · ma ville · meng stad

REGELMÄSSIGE FÜHRUNGEN 2019

- City Promenade
- Wenzel-Rundweg
- Bock-Kasematten
- City Promenade by Night
- Großherzoglicher Palast (im Sommer)

PREISE

14-18 €: Erwachsene
12-15 €: Studenten, Senioren und Personen mit eingeschränkter Mobilität
7-9 €: Kinder zwischen 4 und 12 Jahren
Gratis: für Kinder unter 4 Jahren

FÜHRUNGEN MIT PRIVATEM GÄSTEFÜHRER

Wir sprechen 25 Sprachen; 1-25 Personen pro Gästeführer
Preise (pro Gästeführer): 110 € (2 Stunden)
+ 40 € pro angefangene zusätzliche Stunde

RESERVIERUNGEN

Tel.: (+352) 22 28 09 - 79 · guides@lcto.lu

luxembourg
city tourist office

30, Place Guillaume II · L-1648 Luxemburg
Tel.: (+352) 22 28 09 · touristinfo@lcto.lu
luxembourg-city.com